

**KUNSTGUSS**  
**MUSEUM**  
**LAUCHHAMMER**

Museumspädagogik

Schüler führen Schüler



## **Einleitung**

Das denkmalgeschützte ehemalige Schulgebäude aus dem Jahr 1890 steht in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kunstgießerei. Das Museum widmet sich der Geschichte des in Lauchhammer betriebenen Kunstgusses vom 18. Jahrhundert an bis heute. Die Erzeugnisse der noch heute aktiven Kunstgießerei findet man in aller Welt im öffentlichen Raum.

Die Sammlung des Museums besteht aus Eisen- und Bronzegüssen von Skulpturen und kunstgewerblichen Gegenständen.

Den wichtigsten Teil der Sammlung bildet der historische Modellfundus aus dem Besitz der Gießerei. Für die Unterbringung dieser Gipse und Metallmodelle wurde die Form des Schaudepots gewählt. Die Fülle der erhaltenen Gussmodelle soll dem Besucher nicht vorenthalten werden, wie es häufig in Museen üblich ist. Vielmehr wird diese den Besuchern in den hellen großen Klassenräumen der ehemaligen Berufsschule präsentiert.

## **Vorbereitung**

*Schüler führen Schüler* bietet die Möglichkeit, bereits erworbene Kenntnisse zu vertiefen und Wissen zur Industrie- und Kulturgeschichte in der Region und darüber hinaus zu festigen. Das Projekt versteht sich als unterrichtsbegleitend und kann als Exkursion durchgeführt werden. Vor dem Besuch im Museum bieten wir Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit zu einem Vorgespräch.

## **Einführung**

Zu Beginn erhalten die Schülerinnen und Schülern eine Führung durch das Museum. Ziel ist es, einen Überblick über die ausgestellten Exponate mit ihrem historischen Kontext zu erhalten. Auf Basis des vermittelten Grundlagenwissens sollen sich die Jugendlichen im Anschluss weitere Exponate und deren Hintergründe selbst erarbeiten.

## **Erarbeitung**

Nach der Einführung folgt die Arbeit in Kleingruppen zu unterschiedlichen Schwerpunkten. Jede Gruppe bekommt ein Arbeitsblatt. (Themen)

## **Ablauf**

Für die eigenständige Erarbeitung der Themenbereiche haben die Schüler/innen ca. 30 Minuten Zeit, um sich mit Hilfe der Informationen im Museum eigene Aufzeichnungen zu machen.

Anschließend haben die Expert/innen-Gruppen ca. 15 Minuten Zeit, um ihre Präsentation vorzubereiten. Für Fragen steht ein Museumsmitarbeiter unterstützend zur Verfügung.

Die Präsentation erfolgt nun durch die Gruppe an unterschiedlichen Stationen (jeweils ca. 5 Minuten). Ziel ist es, möglichst selbständig ein reflektiertes Bild über die Exponate zu erhalten.

Ein Museumsmitarbeiter steht jederzeit begleitend und unterstützend zur Verfügung.

Nach Abschluss der Präsentation folgt eine kurze gemeinsame Auswertung von ca. 10 Minuten (bei höheren Klassenstufen ist auch eine kleine Diskussionsrunde vorstellbar). Hier können z.B. individuelle Fragen und Gedanken zum Thema von den Jugendlichen geäußert werden.